

Inhaltsverzeichnis

1	Völkerrechtsökonomik und Rechtsökonomik	1
1.1	Aufbau der vorliegenden Arbeit	1
1.2	Rechtsökonomik	2
1.3	Hinwendung zum Völkerrecht	8

Teil I Völkerrecht im Fokus der ökonomischen Analyse

2	Völkerrecht und ökonomische Analyse	13
2.1	Charakterisierung von Völkerrecht	13
2.1.1	Voraussetzungen für die Entstehung von Völkerrecht	13
2.1.2	Völkerrecht als Teil des internationalen Rechts	15
2.1.3	Rechtsquellen	17
2.1.4	Normativität	18
2.2	Theorie der rationalen Entscheidung	21
2.2.1	Rationalität in der Ökonomik	21
2.2.2	Recht in der Theorie der rationalen Entscheidung	24
2.2.3	Völkerrecht in der Theorie der rationalen Entscheidung	26
2.3	Denkschulen der Internationalen Beziehungen	31
2.3.1	(Neo-) Realismus	31
2.3.2	Liberaler Institutionalismus	33
2.3.3	Konstruktivismus	34
2.4	Wegbereiter der ökonomischen Analyse des Völkerrechts	35
2.5	Identifikation der erkenntnisleitenden Fragen	36
3	Entwicklungslinien der ökonomischen Analyse des Völkerrechts	39
3.1	Marktanalogie	40
3.2	Völkergewohnheitsrecht	41
3.2.1	Rechtsüberzeugung vs. Interessen	42
3.2.2	Reputation	43
3.2.3	Änderungen von Völkergewohnheitsrecht	46
3.2.4	Einfluss der Gruppengröße	47
3.3	Völkervertragsrecht	48
3.3.1	Vertragsschluss und Vertragsdesign	49
3.3.2	Einhaltung von Verträgen	50
3.4	Soft Law	52
3.4.1	Soft Law vs. Hard Law	52
3.4.2	Bewertung und Einhaltung von Soft Law	53
3.5	Internationale Organisationen	54
3.5.1	Vorarbeiten	55
3.5.2	Transaktionskostentheorie	56
3.5.3	Gruppentheorie	57
3.6	Internationale Gerichtsbarkeit	58
3.6.1	Wirkung von Urteilen	58

3.6.2	Effektivität	59
3.6.3	Unabhängigkeit	60
3.7	Wahl einer Form von Völkerrecht	61
3.7.1	Verrechtlichung als Abgrenzungsmerkmal	61
3.7.2	Ökonomisches Entscheidungskalkül bei der Verhaltens- bindung	63
3.7.3	Hard und Soft Law	65
3.7.4	Völkergewohnheitsrecht und Verträge	66
4	Stand der Forschung und Implikationen	69
Teil II Unpräzise Normen und strategisches Verhalten: Jurisdiktionskonflikte im internationalen öffentlichen Luftrecht		
5	Entwicklungen im internationalen öffentlichen Luftrecht	79
5.1	Problembeschreibung und Vorgehen	79
5.2	Souveränität	81
5.3	Definition staatlicher Flugzeuge	84
5.3.1	Abgrenzung staatlicher und ziviler Flugzeuge	84
5.3.2	Rechte und Pflichten staatlicher Flugzeuge	89
5.4	Territoriale Jurisdiktionskonflikte	92
5.4.1	Flugüberwachungszonen	93
5.4.2	Fluginformationsregionen	98
5.4.3	Luftraum über der EEZ und dem Kontinentalschelf	99
5.5	Regelungen zu Abfangmanövern	102
5.5.1	Nationaler Luftraum	102
5.5.2	Internationaler Luftraum	107
6	Jurisdiktionskonflikte und Scramble Diplomatie in Ostasien	109
6.1	Spezifika der betrachteten Konflikte	109
6.2	Chinesisches Völkerrechtsverständnis	110
6.3	China – Japan – Russland	111
6.3.1	China – Japan	111
6.3.2	Japan – Russland	115
6.4	China – USA: Der Hainan-Zwischenfall im Jahr 2001	115
6.4.1	US-Amerikanische Sicht	116
6.4.2	Chinesische Sicht	119
6.4.3	Zusammenfassung	120
7	Modelltheoretische Überlegungen zu Scramble Diplomatie	121
7.1	Scramble Diplomatie als Politik des Brinkmanship	122
7.1.1	Politik am ‘Rande des Abgrunds’	122
7.1.2	Begrenzte Kriege und Brinkmanship	124
7.1.3	Kampfflugzeug- und Kanonenbootdiplomatie	125
7.2	Modelltheoretische Vorüberlegungen	128
7.2.1	Beschreibung der Ausgangssituation	128

7.2.2	Identifizierbare Gleichgewichte	131
7.3	Signalisierung im Modell	132
7.3.1	Scramble Diplomatie als Signal	132
7.3.2	Signaling-Theorie	134
7.4	Erweiterung des Modells	136
7.4.1	Modifikation der Ausgangssituation	136
7.4.2	Gleichgewichte des Signalspiels	136
7.4.3	Komparative Statik: Variation der Parameter	138
7.5	Möglichkeiten der Interpretation	139
7.5.1	Scramble Diplomatie als begrenzter Krieg	140
7.5.2	Realitätsnähe gemischter Strategien	141
8	Erweiterter Modellrahmen	143
8.1	Modelltheoretische Vorüberlegungen	143
8.2	Erweiterung des Modellrahmens	145
8.2.1	Darstellung der Modellsituation	145
8.2.2	Erweiterung des Modells und Annahmen	147
8.2.3	Signalgleichgewichte des Spiels	149
8.3	Strategien zur Vermeidung einer militärischen Auseinandersetzung	152
8.3.1	Konfliktressourcen	152
8.3.2	Ausdehnung der Einflussgebiete	155
8.3.3	Wertschätzung des Territoriums und außenpolitische Rhetorik	158
8.4	Scramble Diplomatie und Konfliktrisiko	160
8.5	Optimale Zufallsstrategien der Akteure	163
8.6	Implikationen des Modells und empirisch falsifizierbare Hypothesen	164
9	Scramble Diplomatie und Völkerrecht	167
Teil III Brinkmanship und Völkerrecht: Griechisch-türkische Luftwaffendiplomatie über der Ägäis		
10	Übersicht über die Hintergründe des Konflikts in der Ägäis	175
10.1	Vorbemerkungen	176
10.2	Ausdehnung der griechischen Hoheitsgewässer und des nationalen Luftraums	177
10.2.1	Griechische Sicht	177
10.2.2	Türkische Sicht	180
10.2.3	Zusammenfassung	183
10.3	Fluginformationsregion Athen	183
11	Empirische Implikationen und weiterer Forschungsbedarf	187
11.1	Völkerrechtsposition und Scramble Diplomatie	189
11.2	Provokationspotenzial militärischer Aktivitäten	191
11.3	Anzahl der Flugzeuge und Formationen	195

11.4 „Verstöße gegen ICAO-Vorgaben“ und „Verletzungen“ des nationalen Luftraums	198
11.5 Türkische Überflüge von griechischem Festland und Dogfights	202
11.6 Implikationen für die empirische Analyse	206
11.7 Zusammenfassende Interpretation	207
12 Scramble Diplomatie über der Ägäis – Fazit	211
13 Fazit und Einordnung der Ergebnisse	221
 Teil IV Anhang	
A Gleichgewichte des Ausgangsspiels	229
B Gleichgewichte des Signalspiels	233
C Verwendete NOTAMs	237
 Literaturverzeichnis	 239

Völkerrecht als Restriktion für das Handeln von
Regierungen

Diplomatie durch Zwang und internationales
öffentliches Luftrecht

Schwuchow, S.C.

2015, XXIII, 261 S. 36 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-07781-5